

Das Calwer Wochenblatt erscheint am Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich 1. M. 80 J. durch die Post bezogen im Bezirk 2. M. 30 J., sonst in ganz Württemberg 2. M. 70 J.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert man bei der Redaktion, auswärts bei den Postämtern oder bei den nächsten Poststellen. Die Einrückungsgebühr beträgt 9 J. für die vierstellige Zeile oder deren Raum.

Nro. 76.

Samstag, den 3. Juli 1880.

55. Jahrgang.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden unter Hinweisung auf den Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 12. d. Mts., betreffend Erhebungen über den Umfang der Auswanderung. (Ministerialamtsblatt Nr. 14 S. 250) beauftragt, binnen 10 Tagen unter Angabe des Namens, des Alters, des Berufs und der Zeit des Wegzugs, diejenigen Personen zu bezeichnen, welche in der Zeit vom 1. April 1879 bis zum 30. Juni 1880, ohne sich mit Pässen versehen zu haben, nach Amerika begeben und dort ihren dauernden Aufenthalt genommen haben.

Den 1. Juli 1880.

R. Oberamt.
Klaxland.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

— Berlin, 28. Juni, Abds. Die Konferenz nahm heute einstimmig die von dem franzöf. Vorkonferenzen entworfene Schlussakte, enthaltend die Konferenzentscheidung, an. Morgen ist Sitzung, nach welcher noch eine in Aussicht genommen ist.

— Berlin, 30. Juni. Die Konferenz beschäftigte sich in ihrer gestrigen Sitzung mit den ihr von griechischer und albanesischer Seite zugegangenen Eingaben. Donnerstag ist Schlusssitzung zur Unterzeichnung der Schlussakte, welche die Konferenzentscheidung enthält. Am Donnerstag diniren die Teilnehmer der Konferenz beim russischen Vorkonferenzen.

— Berlin, 30. Juni. Die Kirchengesetz-Kommission des Herrenhauses hat heute mit 11 gegen 2 Stimmen die kirchenpolitische Vorlage in der aus der dritten Lesung des Abgeordnetenhauses hervorgegangenen Fassung angenommen.

Frankreich.

Paris, 29. Juni. Da die den Kongregationen festgesetzte dreimonatliche Frist heute Abend abläuft, so werden die Dekrete erst morgen ausführbar. Man glaubt, die Ausführung werde um 4 1/2 Uhr Morgens stattfinden. Da die Journale sagen, daß die Thore der Niederlassungen geschlossen sein werden, so sollen die Agenten der ausübenden Gewalt gehalten sein, dieselben mit Gewalt zu öffnen, sowie sie auch angewiesen sind, jede Hülfe zu leisten. Jedes Mitglied wird die Verlesung der Dekrete verlangen und nur der Gewalt weichen. Ein gegenwärtiger Quisling wird ein Protokoll aufnehmen, um das gerichtliche Verfahren vorzubereiten. Man versichert, die Dekrete werden morgen bloß gegen die Jesuiten ausgeführt und den anderen nicht autorisierten Kongregationen eine Nachschrift bewilligt werden. — Ungefähr 35 Magistrate haben bis jetzt demissionirt, weil sie die Dekrete vom 29. März nicht ausführen wollen. Der Minister hat sofort Nachfolger ernannt.

Paris, 29. Juni. Es ist gestern eine große Zahl von Versammlungen in Paris gehalten worden, unter denen sich eine Sozialistenversammlung durch ihren dramatischen Charakter hervorthat. Die Urheber derselben hatten die Aufführung eines allgemeinen Sozialistenprogramms auf ihre Tagesordnung gestellt. Der erste Vorschlag, den sie der Versammlung

machten, ging aber dahin, sämtliche Journalisten auszuweisen. Jedoch nicht nur die Journalisten wurden ausgewiesen. Der erste Redner bearbeitete eine Verdrüßung der deutschen und französischen Sozialisten. Dagegen erhob sich ein Arbeiter aus Lothringen. Es kam zu einem furchtbaren Tumult, bei welchem auch der Lothringer an die Luft gesetzt wurde. Der Schluß der Debatte ist für die Zeitungen verloren gegangen. — Die Dominikaner der Pariser Vorstadt Saint Honoré haben ihre Beibehaltung in Sicherheit gebracht; ihr Kloster wird morgen geschlossen werden. Auch die Jesuiten in Lyon haben ihr Mobiliar bereits fortgeschafft. Die jüngeren Mitglieder des Jesuitenordens, welche den Bestimmungen der Militärgesetzgebung unterliegen, sind fast alle ins Ausland gegangen.

In Frankreich scheint man für die Armee nicht bloß die Trommeln und Trommler, sondern auch die Feldprediger für überflüssig zu halten. Der Senat nahm am 28. Juni mit 175 gegen 100 Stimmen den Gesetzesentwurf, betreffend die Aufhebung des Instituts der Feldprediger, an.

— Paris, 30. Juni. Nach Berichten aus den Departements haben die Jesuiten überall ihre Niederlassungen geräumt unter der Erklärung, der Gewalt zu weichen. Es sind keinerlei Gewaltthatigkeiten und Unordnungen vorgekommen. In Vordosay verlangten die Jesuiten, man solle sie am Arm packen, damit so der individuelle Zwang festgestellt werde. Ihr Oberer übergab einen Protest gegen Verletzung des Hausrechts. In Noyon drohten die bei den Jesuiten anwesenden Royalisten dem Staatkommissar mit Stockschlägen. Die Jesuiten in Lyon nahmen ein Protokoll auf. In Nantes notificirten einen Protest gegen die Verletzung des Hausrechts und der Personen und gegen den Angriff auf das Eigenthum.

Schweiz.

Basel, 28. Juni. Der große Rath des Kantons Baselstadt hat in seiner letzten Sitzung die Unzulässigkeit alles öffentlichen Unterrichts, von der untersten Stufe der Volksschule an bis zum Uebergang an die Unioersität, mit 63 gegen 39 Stimmen zum Beschluß erhoben.

England.

— London, 29. Juni. Sieben eingetroffene Berichte melden eine Niederlage der russischen Truppen gegen die Chinesen beim Teipasse. Die retirirenden Truppen wurden verfolgt und bei Kirgil Kurghan zum zweitenmale geschlagen, wobei sie große Verluste an Munition und Vorräthen erlitten; die Chinesen erreichten Suika.

Belgien.

Brüssel, 30. Juni. Das „Journal de Bruxelles“ meldet: Am 24. d. M. theilte der Minister des Auswärtigen dem Runtius in Brüssel mit, daß die belgische Regierung mit diesem Tage die diplomatischen Beziehungen zur Nuntiaturn einstelle. Die belgische Gesandtschaft beim Papst sei daher aufgehoben.

Türkei.

— Konstantinopel, 29. Juni. Laut Berichten des französischen und englischen Konsuls in Oschabda nimmt der Zustand der Araber immer äröhere Dimensionen an. Christenverfolgungen sind auf der Tagesordnung.

Feuilleton.

Ein Abenteuer.

Novelle von Paul Heyse.

(Fortsetzung.)

Der Schnee fiel in weichen spärlichen Flocken, und die Laternen brannten roth und schlüfrig blinzeln, wie überwachte Augen, durch den silbergrauen Duft. Plötzlich war ihm hier mitten in seiner Vaterstadt zu Muth, wie so oft in der Fremde, wo es seine größte Banne gewesen war, Abends durch die unbekanntenen Straßen zu schlendern, in die hellen Fenster zu spähen, fremde Menschen anzureden oder gar, unter dem Vorwande, er sei ein Maler und möchte dies oder jenes Gesicht gern in sein Skizzenbuch eintragen, in das erste beste Haus zu treten und eine lustige Bekanntschaft vom Baun zu brechen. Sein offenes Gesicht und der herzliche Klang seiner Stimme hatten ihm dabei geholfen, auch die Fremdesten zutraulich zu machen und für manche Ungebundenheit, zumal von Seiten der Mädchen und Frauen, Absolution zu erhalten, so daß er an die Zeit seiner „Abenteuer“ mit leichtem Herzen zurückdenken konnte. Denn auch die Liebeshändel, in die der Uebermuth ihn verstrickt hatte, waren alle zu rechter Zeit, öfter durch einen glücklichen Zufall als durch seinen besonnenen Entschluß, wieder gelöst worden, so daß sein Herz, wie ein Lamm an der Dornenhecke, nur etwas Flaum verloren oder höchstens die Haut geritzt hatte.

Vor anderen Abenteuern, wie sie in großen Städten einsamen Nachtschwärmern über den Weg laufen, hatte ihn seine gute Natur ohne Mühe bewahrt. So würdigte er auch jetzt die im Schnee- und Laternenwielicht vorbeischießenden verummten Gestalten keines Blickes, so manches vieljagende Lächeln, durch bereifte Schleier hindurch, ihn auch freiste. Nachgerade war er lange genug herumgelaufen, um die philisterrhafte Ruhe an

seinem Arbeiterisch wieder schäzen zu können. Und so war er schon im Begriff, umzukehren und für heute sich aller Augenichtsgebanten zu entschlagen, als plötzlich gerade unter einer Laterne eine weibliche Gestalt mit lautlosen, raschen Schritten an ihm vorbeiging, die sein Kennerauge sofort als eine ungewöhnliche Erscheinung von allen übrigen untertrieb.

Es war ein junges Mädchen von hoher schlanker Gestalt, dicht in einem dunklen Shawl gewickelt, das Gesicht von einem schleierlosen, nicht sehr modischen schwarzen Sammetbüschchen eingerahmt, unter dem ein paar kunstlose Locken sich vorstahlen. Die feinen Züge, die Leonhard nur im Profil sah, waren trotz der Winterkälte völlig bleich, und die halbgeöffneten Lippen schimmerten roth, aber ein seltsamer Zug eines dickeren, fast wilden Schmerzes schien darin versteinert zu sein. Er beschleunigte seinen Schritt, um der auffallenden Figur zur Seite zu bleiben. Sie schien aber auf nichts zu achten, was neben ihr lag. Ihr fester, ruhiger Blick war wie auf etwas gerichtet, das weit über das Erreichbare hinaus sich in Nacht und Nebel verbarg.

In der Art, wie sie dahinschritt, den kleinen Kopf unbeweglich auf den schlanken Schultern und gegen Wind und Wetter unempfindlich, lag etwas so Vornehmes und Absonderliches, daß mancher Vorübergehende stehen blieb, um ihr nachzublicken. Es wagte aber selbst von den leichtsinnigsten Nachtdögeln keiner, sie anzureden, bis auf Einen, der ein Glas zu viel im Kopfe haben mochte und ihr zudringlich den Weg vertrat. Leonhard hörte nicht, daß sie ihm etwas erwiderte. Aber im nächsten Augenblick trat der Mensch so betrossen von ihr zurück, als hätte er in der einsamen Dame die regierende Fürstin erkannt, die den Einsall gehabt, incognito einen Spaziergang im Schnee zu machen. Er stammelte eine Entschuldigung, die aber die Fremde — denn das schien sie nach manchen Anzeichen zu sein — nicht mehr des Anhörens würdigte.

(Fortsetzung folgt.)

Die Saana ist den Aufständischen in die Hände gefallen; die türkischen Truppen haben sich nach Hobeidi am Rothen Meere zurückgezogen.

Tages-Neuigkeiten.

— Calw, 1. Juli. Das am vorigen Dienstag, 29 Juni, von den Stuttgarter Herren Organist Krauß, Hofmusikus Huhn und Hofsänger Wagner unter Mitwirkung des Calwer Kirchengesangsvereins gegebene Kirchenconcert bot uns einen hohen Genuß. Herr Krauß spielte die F-dur Toccata von J. S. Bach und ein Andante religioso von Mendelssohn mit vollster Meisterschaft, dem schönsten Ausdruck und einer Gewandtheit, die um so mehr anzuerkennen ist, als das hiesige Orgelwerk, vom Zahne der Zeit eben schon merklich benagt, dem Spieler mehrfache Schwierigkeiten entgegensetzte. Auch die Begleitung zu den übrigen Piècen führte der Künstler mit feinstem Verständniß aus. An Herrn Huhn, der sich auf der Viola alta in einer Arie von Stradella und einem Andante religioso von Marschner, sowie in einem von Herrn Krauß selbst komponirten Trio für Bariton, Viola alta und Orgel produzierte, war neben vollkommener Technik namentlich der herrliche, erste Strich bewundernswürdig, mit welchem er seinem seelenvollen Instrument, dessen einziger Vertreter in Württemberg er ist, ergreifende, tief zum Herzen sprechende Töne zu entlocken wußte. Von Herrn Wagner endlich, der ein äußerst sonores, wirklich sympathisches Organ besitzt, wurden 2 Arien („Sie schallt die Posaun“ aus Händels Messias, und „Es ist genug“ aus Mendelssohns Elias), wie auch die Gesangspartie in dem oben erwähnten Trio schön und edel vorgetragen. Der Kirchengesangsverein beteiligte sich mit 2 Chören, Frä. Anna Federhaff mit einer ganz ansprechend gesungenen Arie aus Messias.

Den Künstlern gebührt der wärmste Dank für das Gebotene. Wir wünschen ihnen recht guten Fortgang ihrer Bestrebungen und uns eine baldige Wiederkehr der Herren. Das Concert war im Vergleich zu früheren dergleichen Unternehmungen ziemlich gut besucht (es mögen ungefähr 200 Personen gewesen sein) und hätte wohl noch eine bedeutend größere Zahl angezogen, wenn es nicht so günstiges „Hewetter“ gewesen wäre. Ein Theil der Einnahme wurde von den Concertgebern in liberalster Weise der Kasse des Verschönerungsvereins übergeben.

Abends vereinigte sodann eine gesellige Unterhaltung im Waldhornsaal die Mitglieder des Museums und des Kirchengesangsvereins, die sich sehr zahlreich einfinden, um sich noch an mehreren theils ernstlichen theils heiteren Produktionen der 3 Herren zu erfreuen, und — wie es öfters zu gehen pflegt, wenn es schön gewesen ist — es wurde eben auch wieder für manche aus Abend und Morgen der andere Tag.

— Frankfurt, a. M., 29 Juni. Heute fand Gläubiger-Termin in der Santsache der Firma Sachs & Co. statt. Zahlreiche Gläubiger waren durch hiesige Rechtsanwälte vertreten; kleine Leute, welche ihren Sparpfennig hinbrachten, darunter Dienstmädchen, kleine Schneidermeister, Auslaufer gaben die Staffage ab zu dem Vortrage, welchen der provisorische Masselcurator Dr. jur. Enyrim an die Versammelten hielt. Die Passiven, welche bis heute angemeldet, deren Abschluß jedoch noch nicht erreicht ist, betragen 1,200,000 M. Die Aktiva bestehen in 8700 M. Kasse, wozu noch einige Ausstände kommen, so daß sich dieselben auf 12,000, wenn es gut kommt, auf 15,000 M. belaufen werden. Unter den betrogenen Kunden sind alle Stände vertreten, Bureaubeamte, Pfarrer, Assessoren, Eisenbahnsekretäre, Uhrmacher, Gärtner, Kaufleute, Aerzte und Großen; von Frauenzimmern hatten allein Wittwen u. dgl. für sich angemeldet den Betrag von 118,000 M.; ein einziger Landwirth hat 96,495 M. angemeldet, ein auswärtiger Arzt 37,561 M.

— Nachdem Redner noch die bürstigen Aktiva im einzelnen aufgeführt (darunter das mit ansehnlichen Hypotheken belastete, fürstlich eingerichtete Palais der beiden Schwindler) und die zweifelhaftesten Ausfichten auf Vermehrung derselben beleuchtet hatte, schloß er: Soviel sei sicher, daß nicht leicht ein skandalöserer Konkurs ausgebrochen sei als dieser, und daß auch nicht leicht ein ähnlicher Fall existire, wo man absolut gar keinen Anhalt habe, wohin diese kolossalen Summen verschwunden seien. Dr. Enyrim wurde hierauf einstimmig definitiv als Masselcurator gewählt.

— Hamburg, 24. Juni Mit Hilfe der Visitenkarte einer Dame aus einer angesehenen hiesigen Familie, welche derselben vor einigen Tagen in einem Concertgarten nebst 50 M. im Gedränge aus der Tasche gestohlen wurde, ist ein arger Schwindel verübt worden. Auf der Karte stand ein Glückwunsch zu dem Geburtstag einer Freundin geschrieben. Gestern erhielt die Dame eine Rechnung von über 250 M. mit dem Vermerken, daß er den ihm gewordenen Auftrag prompt ausgeführt und ihrer Freundin einen Brillantring übersandt habe. Die Empfängerin der Rechnung eilte zu dem Juwelier, um ihm zu erklären, daß sie keinen Auftrag erteilt habe. Hier erfuhr sie nun, daß ein feingekleidetes junges Mädchen in dem Geschäfte erschienen sei, die Visitenkarte mit der Gratulation für die Freundin vorgezeigt und in ihrem Auftrage einen besonders feinen Brillantring ausgewählt habe mit der Anweisung, man möge denselben der geburtstagsfeiernden

Freundin ihrer Auftraggeberin im Namen der Letzteren nebst der Karte zusenden. Sie habe dabei die Adresse einer auf dem Neuwall wohnenden Dame angegeben. Der Ring sei an seinen Bestimmungsort gelangt und dort von einer Dame in Empfang genommen worden, die sich über das Geschenk hoch erfreut gezeigt und dem Boten ein Trinkgeld gegeben habe. Sofort wurde nach der betreffenden Wohnung gerichtet, um Aufklärung zu erhalten. Der Bote kehrte mit dem Bescheide zurück, daß die junge Dame seit dem Morgen, an welchem sie den Ring erhalten, verschwunden sei. Der Juwelier sah nunmehr ein, daß er das Opfer eines sein angelegten Schwindels geworden. Der Polizei ist es bis jetzt nicht gelungen, den Schwindler auf die Spur zu kommen.

— Würzburg, 25. Juni. Aus dem Wagen einer durchreisenden Menagerie entsprang gestern Abend am Bahnhofe ein Bär. Erst nachdem das wüthende Thier zwei Beamte angefallen und schwer verletzt hatte, gelang es dasselbe niederzuschießen.

— München, 28. Juni. Dieser Tage ist das Mobiliar und die Garderobe der noch in Haft befindlichen Adèle Epigeder durch einen Gerichts-vollzieher im Auktionslokal des Rgl. Landgerichts versteigert worden. Die neuerliche Schuldenlast der samojen Gründerin der „Dachauer Bank“ soll übrigens nicht weniger als 378,000 M. betragen. Es erscheint geradezu unbegreiflich, daß sich noch Leute gefunden haben, welche so über alle Begriffe leichtsinnig und dumm waren, der Betrügerin wieder in das Netz zu gehen. Da Adèle wieder bis zu ihrer Verhaftung auf großem Fuße lebte und ihre Wohnung glänzend eingerichtet hatte, so wurden bei der Versteigerung ihrer Effekten und Werthsachen hohe Preise erzielt.

— München, 29 Juni. In dem Walde zwischen Nürnberg und Erlangen wurde die Leiche eines durch einen Schuß in den Unterleib getödteten Forstamtsassistenten aufgefunden. Da des Getödteten Büchse nicht abgeschossen war, so kann nur ein Verbrechen vorliegen.

In St. Gallen hat man bei einem Wirths Namens Rünzle an der Martinsbrücke, eine Fabrikation falscher St. Galler 100 Fr.-Noten entdeckt. Dieselben wurden auf photolithograph. Wege angefertigt und die ersten 10 Stücke von 2 Mitheljern kurz nach Pfingsten ausgegeben. Ein Tiroler Namens Lang sollte ihre Vertheilung in Vorarlberg besorgen, brachte die Noten aber wegen ihrer Höhe nur mühsam an; dagegen ist ein Viehhändler Namens Wagnauer geständig, 22 Stück ausgegeben zu haben. Ein Photograph in Nordsch, Namens Benjegen, sollte drit. Banknoten anfertigen, lehnte jedoch das Anerbieten ab, weil ihm diese Industrie schon einmal 2 Jahre Zuchthaus eingebracht. Auch auf die Fabrikation von 50 Fr.-Noten der Hypothekenkasse in Frauenfeld war es abgesehen; wenigstens hat man alle dazu notwendigen Vorrichtungen gefunden. Verhaftet sind bis jetzt der Wirth Rünzle, dessen Frau und Bruder und der Viehhändler Wagnauer.

— Wien, 24. Juni. Dieser Tage wurde Seitens einer Firma der Post ein Brief zur Beförderung gegeben, welcher nach Belgien bestimmt, und dessen Inhalt mit 300 fl. deklarirt war. Diese Angabe erwies sich indeß durch einen, für den Absender sehr fatalen, Zwischenfall als eine falsche. Auf der Tour zwischen Köln und dem belgischen Bestimmungsorte gerieth nämlich die erwähnte Geldsendung in Verlust, ohne daß die amtlichen Erhebungen festgestellt hätten, ob an diesem Verschwinden eine verbrecherische Handlung oder ein anderer Umstand Schuld trage. Die von dem Verluste ihrer Sendung verständigte Wiener Firma rückte nach dieser unangenehmen Botschaft mit dem Geständnisse heraus, daß der bewußte Brief nicht 300 fl., sondern einen Betrag von 95,000 fl. enthalten habe. So bedenkend dies auch erscheinen mag, steht eine solche Deklaration weit unter dem wirklichen Inhalte von Werthsendungen keineswegs vereinzelt da. Vielmehr hat es sich zu einer förmlichen Usance herausgebildet, behufs Ersparung der höheren Portofolge Werthsendungen weit unter dem wahren Inhalte zu deklariren. Noch allgemeiner ist die Gepflogenheit in Deutschland, und weisen die von dort hier einlangenden Werthsendungen in den seltensten Fällen eine 600 Mark übersteigende Inhaltangabe auf.

Gemeinnütziges.

Es er der nützlichsten Stoffe in der Hauswirthschaft, den man immer zur Hand haben sollte, ist das kohlen-saure Natron. Es verhütet das Sauerwerden der Milch, wenn man derselben auf je einen Liter einen Theelöffel voll zusetzt. Es macht sauer gewordene Gemüse oder Fleischbrühe wieder genießbar, wenn man sie damit auflöst. Es gibt ranzigem Fett und ranzigem Butter den frischen Geschmack zurück, wenn man dieselben unter Zusatz eines Eßlöffels voll auswäscht; es befördert das Weichwerden der Hülsenfrüchte und das Lösen von ihren Schalen, wenn beim Kochen nur eine kleine Menge davon zugefügt wird; es macht Kaffee und Thee besser und stärker, wenn man ein wenig davon in das Wasser schüttet. In England bedient man sich desselben auch häufig beim Bereiten von allerlei Backwerk als Ersatzmittel für die Hefe.

Amtliche Bekanntmachungen.

In der
Konkurssache
des alt Jakob Greule, Bauers in Oberkollmangen, wird in der Gläubiger-Versammlung am
Mittwoch, den 14. Juli 1880,
Nachmittags 3 Uhr,
über den Antrag des Verwalters auf freihändigen Verkauf der Liegenschaft Beschluß gefaßt und nach Umständen ein Gläubiger-Ausschuß be-

stellt werden.
Calw, den 28. Juni 1880.
R. Amtsgericht.
Oberamtsrichter
Schuon.Revier Enzklösterle.

Stammholzverkauf.

Am Montag, den 12. Juli, Vormittags 11 Uhr, werden auf dem Rathhaus in Wildbad aus den Staatswaldungen Schöngarn 6, Rälberwald 16 und wiederholt Rälberwald 20
3 Eichen mit 1, 6 Buchen mit 3 und 8 Birken mit 3 Festmeter, 4020 St. Nadelholz, Lang- und Sägholz mit 2084 Festmeter verkauft.
Holzbrunn,
Gerichtsbezirks Calw.
Liegenschafts-Verkauf.
In der Konkurs-Sache des Gott-



lieb Harsch, Postboten hier, bringt der Unterzeichnete die Liegenschaft aus freier Hand
Dienstag, den 6. Juli d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufsteich zum Verkaufe und zwar:
Nr. 81.
1 a 80 m ein einstodriges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Scheuer und Hofraum, oben im Dorf.

lieh Harsch, Postboten hier, bringt der Unterzeichnete die Liegenschaft aus freier Hand
Dienstag, den 6. Juli d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufsteich zum Verkaufe und zwar:
Nr. 81.
1 a 80 m ein einstodriges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Scheuer und Hofraum, oben im Dorf.

Brandvers-Anschlag 2,060 M
Gemeinderäthlicher-Anschlag 1,600 M
Güter.

PR. 890/4.
43 m Gemüsegarten im Sauch.
10 M

PR. 1.274.
91 a 25 m Acker im Vogelherdt.
50 M

PR. 1.410 und 1.411.
21 a 51 m Acker im Oberholz.
60 M

PR. 890/3.
14 a 13 m Baumacker im Sauch.
280 M

PR. 1569/1.
17 a 70 m Acker im Baiersbach.
60 M

PR. 1.314.
11 a 17 m Acker im Pfaffenbühl.
20 M

PR. 669.
9 a 26 m Acker im Kreuz.
80 M

PR. 679/2.
8 a 80 m Acker allda
20 M

PR. 574.
14 a 55 m Wiese in Reutädern
250 M

PR. 1.598.
22 a 55 m Nadelwald im Baiers-
bach 250 M

Auswärtige Kaufliebhaber und
Bürgen haben sich mit Vermögens-
Zeugnissen zu versehen.
Calw den 28. Juni 1880.
Konkursverwalter.
Amisnotar
Müller.

Unterreichenbach.
Oberamts Calw.

Verkauf eines Kauf- ladens mit Ellen- waarenlager und Haushaltungs- Fahrruß.

Aus der Konkurs-Masse des
Krämers Johann Hespeler von
Unterreichenbach kommt am
Montag, den 5. Juli 1880,
von Vormittags 8 1/2 Uhr an,
das vorhandene Ellenwaaren-Lager
bestehend aus wollenen und baum-
wollenen für eine Landkundschaft ge-
eigneten Kleidstoffen im Gesammt-
Anschlag von 1100 M zur Ver-
steigerung, anschließend hieran wird
auch Haushaltungs-Fahrruß durch
alle Rubriken verkauft.

Dienstag, den 6. Juli 1880,
Nachmittags 4 Uhr,
kommt aus freier Hand auf dem
Rathhaus zu Unterreichenbach zur Ver-
steigerung:

Die Hälfte an 47 qm einem zwei-
stöckigen Wohnhaus mit einge-
richtetem Kaufboden, einer Holz-
hütte und 20 qm Gemüsegar-
ten am Hauptortsweg.
Anschlag 2000 M

Eine neuerbaute zweistöckige
Scheuer mit 1 a 30 qm Wiese
dabei.

Anschlag 1600 M
Einem Käufer ist hier Gelegen-
heit gegeben, mit wenigen Mitteln in
dem zwischen Calw und Pforzheim
an einer Bahnstation gelegenen Pfarr-
dorf Unterreichenbach, das einen ziem-
lichen Fremden-Verkehr hat, ein auch
für einen andern Geschäftsbetrieb
geeignetes Anwesen zu erwerben. Die
Gebäulichkeiten sind in gutem Zu-
stand.

Calw, den 26. Juni 1880.
Concurs-Verwalter.
Notar Gaffner.

Holzbrunn,
Gerichtsbezirks Calw.

Verkauf einer Kuh.

In der Konkursache
des Gottlieb Harsch,
Postboten hier, bringe
ich eine Kuh

Dienstag, den 6. Juli d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
im öffentlichen Aufsteich zum Ver-
kaufe.

Den 1. Juli 1880.
Konkursverwalter.
Amisnotar
Müller.

Calw Holzbeifuhr - Afford.

Nächsten Dienstag, den 6. d. M.,
Morgens 7 Uhr,
wird auf dem Rathhaus die Beifuhr
von 150 Nm. Magazinholz im Ab-
steich vergeben.

Stadtpflege
Hayd.

Calw Holz-Verkauf

am Mon-
tag, den 5.
Juli im Stadt-
wald Zigen-
nerberg:
6 Nadelang-
holzstämme
(3. und 4. Cl.) mit 3 Fessmeter,
39 rothtannene Bauflangen
(Langholz 5. Cl.) mit 14,46
Fessmeter, 15 hlo. Derflangen
von 13 - 16 Meter Länge, 8 Nm.
rothtannenes Spaltholz, 15 Nm.
Anbruchholz, 1 Nm. tannene
Rinde, 4230 Nadelholzwellen,
200 unaufbereitete Schlagraum-
wellen und ca. 100 Nm. Stod-
holz im Boden.

Die Stämme und Stangen kommen
theils einzeln, theils in Kooßen, zum
Verkauf.
Zusammenkunft Vormittags 8 1/2
Uhr auf dem Kenntheimer Stagle.
Gemeinderath.

Privat-Anzeigen. Calw.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Be-
kannten geben wir Rott
besonderer Anzeige die
traurige Nachricht, daß
unsere liebe Frau, Mutter und Groß-
mutter Donnerstag, Abends 8
Uhr, von ihrem langen Leiden durch
einen sanften Tod erlöst wurde.
Beerdigung Sonntag, Mittag
3 1/2 Uhr.
Im Namen sämtlicher Hinter-
bliebenen:
Der trauernde Gatte
Christian Bozenhardt.

Calw. Fahrruß-Verkauf.

Am nächsten Mon-
tag, den 5. Juli, Nach-
mittags von 1 Uhr an,
werden im Bäder
Hayd'schen Hause in
der Lebergasse, 1 Treppe hoch, gegen
sogleich baare Bezahlung folgende
Gegenstände verkauft:

1 neues Bett sammt Ueberzüge,
1 Bettroß und Bettlade, 1
neuer Kasten, Küchekasten, Tisch
und Sessel, sowie allerlei Haus-
rath.

Liebhaber sind eingeladen.

Thalmühle-Conferenz

5. Juli.

Conf. NBL No. 338. M.

Actien-Bad.

Die Badanstalt ist wieder ge-
öffnet.

An Werktagen:
von 8-12 Uhr Vormittags,
1 1/2-8 " Nachmittags,

An Sonntagen:
von 6-9 Uhr Vormittags,
11-12 " Nachmittags.

Bis auf Weiteres gelten die
übrigen Bestimmungen und die Preise
vom vorigen Jahr.

Am nächsten
Montag, den 5. ds. Mts.,
findet Abends 6 Uhr,
eine

General- Versammlung

bei Ziegler zur alten Post statt,
zu deren zahlreichem Besuch die
Herrn Actionaire dringend einge-
laden werden.

Der Ausschuß.

Alzenberg.

Wenschen

Einem geordneten jungen
Manne stellt als zweiten Knecht sofort ein
Joh. Rothacker,
Bauer.

Siebersberg.

Ziegenschafts- Verkauf.

Unterzeichneter verkauft Familien-
verhältnisse halber am
Samstag, den 10. Juli d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
auf hiesigem Rathhause im Wege
der öffentlichen Steigerung sein
sämtliches Anwesen, bestehend in:

einem zweistöckigen
Wohnhaus mit
Stallung, 2 ge-
wölbten Kellern,
doppelter Branntweimbrennerei-
Einrichtung, einer angebauten
Scheuer, einem Schafstall und
10 Ar Garten,
2 Hektar 85 Ar Wechselfeld,
1 Hektar 1 Ar Wiesen,
52 Ar Nadelwald.

Das Wohnhaus wurde 1867
theilweise neu und geräumig erbaut
und seither eine Wirthschaft darin
betrieben.

Es kann auch das Wirthschafts-
Anwesen mit erworben werden.
Kaufliebhaber laden ein
Den 23. Juni 1880.

Johann Schrotz,
zur Krone.

Allen Zahnwehleidenden

empfiehlt ein untrüglich probates,
amtlich geprüftes Universalmittel,
welches den heftigsten Schmerz in
wenigen Sekunden stillt, in Flacons zu
35 J die Exped. d. Bl.

Calw

Empfehlung.

Von verschiedenen Seiten veran-
laßt, bringe ich meine chem. Wascherel
in empfehlende Erinnerung, mit dem
Bemerken, daß außer seidenen und
wollenen Herrn- und Frauenkleidern
auch Tischdecken, Bügel-Teppiche,

Shawls und Glacehandschuhe pünkt-
lich und möglichst billig gereinigt
werden.

Achtungsvoll

Cath. Pfrommer geb. Weis,
Lebered, 3 Treppen.

Guten Backsteinkäs, feinen Emmen- thalerkäs

empfehle billig
E. Serba.

• Jede Garantie für Reinheit übernehme,
officier in Kleinen u. Gebirgen neben ältern Ka-
schkreisen Soeken meine weißen u. bledrohen

Ungar-Weine

um 95 J pro Liter

ab Keller hier und geht auf Ebnisch Probe-
fischen, eine oder mehrere Sorten enthaltend,
bügelt mit dem Bemerken ob, daß ich die
durch mich zum Verkauf kommenden Weine
seit Jahren selbst in den besten Lagen Un-
garn erstüble.
• Mingen (Württemberg). A. Kirchner.

Sirjau.

Einige im Spuhlen gewandte

Mädchen

finden dauernde Beschäftigung in
der mechanischen Hand-Weberei von
J. C. Grüniger.

Neuhengstett.

Abbitte.

Unterzeichneter bekennt, daß die
beleidigenden, ehrwürdigen Ausdrücke,
deren er sich hier im Hirsch gegen
Daniel Weimann, Wäcker von
hier, bediente, durchaus unwahr und
falsch sind, und bittet denselben, in-
dem er die rohen Neußerungen zu-
rücknimmt, hiemit öffentlich um Ver-
zeihung.

Peter Charrier,
Bauer.

Althengstett.

Unterzeichneter verkauft
nächsten Montag, den
5 ds. Mts., Mittags 1
Uhr, ein 13 Wochen altes

Fohlen.

Jacob Weiß.

Lohkäse,

gute dünne pr. 1000 Stück 7 M
50 J vor das Haus geliefert, ver-
kauft

Gottlob Raschold,
Rothgerber.

In ein hiesiges Geschäft wird
eine

Ladenjungfer

gesucht.
Nähere Auskunft Marktplatz Nr. 51.
Den Herren

Pfandhilfsbeamten

empfiehlt die Unterzeichnete zu gef.
Abnahme:

Pfandscheine

für Verheirathete
und Ledige oder Verwitwete,
Informativ-Pfandscheine,
Unterpfandbuchauszüge,
Löschungsnachrichten,
Löschungs-Urkunden,
Pfand-Urkunden
A. Oelschläger'sche
Buch- und Steindruckerei.





Auswanderer und Reisende nach Amerika
über sämtliche Seehäfen befördert zu den billigsten Preisen
Emil Georgii, Generalagent.

Sonntag, den 4. Juli.

Reunion der Calwer Stadtmusik
im Dreißigen Garten,
bei ungünstiger Witterung im Saal.
Anfang 5 1/2 Uhr. Entrée 20 Pfennig.

Calw.
Danksagung und Geschäfts-Empfehlung.

Fortdauernde Kränklichkeit veranlaßte mich, mein schon 38 Jahre lang bestehendes

Färberei- & Druckerei-Geschäft

einem jungen reisern Manne, Herrn Gottlob Wörner, käuflich abzutreten. Indem ich für das seitherige vielseitige Vertrauen meinen verbindlichsten Dank abstatte, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger gefälligst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
August Welling, Färbermeister.
Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube ich mir, einem hiesigen und auswärtigen Publikum

mein schon angefangenes
Färberei- u. Druckerei-Geschäft
aufs Beste zu empfehlen, mit dem besondern Bemerken, daß ich im Stande bin, alle Farben auf jeden Stoff, als Wolle, Halbwolle, Seide, Halbseide, Baumwolle, Leine und Halbleine, sowie alte Kleider, Sammt u. s. w. von jedem Stoff, aufs Schönste und Pünktlichste färben und auch in allen Farben schön drucken werde.

Indem ich mir alle Mühe geben werde, meine verehrlichen Kunden aufs Solideste und Billigste zu bedienen, zumal ich in verschiedenen größeren Färbereien Deutschlands conditionirte, bitte ich, mich mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren.

Hochachtungsvoll
Gottlob Wörner.

Schönster Glanz auf Wäsche
wird selbst der ungeübten Hand durch die jedem Packet beigebrachte einfache Gebrauchsanweisung der weltberühmten ameritan.



Brillant-Glanz-Stärke
(frei von allen schädlichen Substanzen) von **Fritz Schulz jun.** in Leipzig garantiert. Preis pro Packet nur 20 Pfg.

Nur 21, wenn jedes Packet obigen Glanz trägt!
!Prüfet und urtheilet selbst!

Borrätzig in fast allen Städten bei den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifen-Handlungen.

Borrätzig in folgenden Handlungen:
Emil Georgii, Carl Schnauffer, Otto Stichel, C. Ziegler.

Photographie.

Von heute an mache ich 4 Stück Kartenbilder für 2 M. Da bloß gute Bilder abgegeben werden, sehe ich zahlreichen Aufträgen entgegen.
J. Münzing, Photograph.

Am Sonntag
Zwiebel- und Kirschenkuchen
wozu freundlichst einladet
Friedrich Raschold

Bergmann's
Sommerproffen = Seife
zur vollständigen Entfernung der Sommerproffen, empf. à Stück 60 J
A. Vertschinaer.

Heffe

ist zu haben bei
Dreiß, Bierbrauer.

Nähmaschinen

aller bewährten Systeme, namentlich die besten Singer-, Howe, Wheeler und Wilson-, Cylinder- und Säulen-Maschinen empfiehlt zu den billigsten Preisen unter mehrjähriger Garantie
Louis Schill.

Nadeln, Del, Faden, Reparaturen werden pünktlich besorgt.

Adolph Frieder's
Fuss-Balsam-Seife,
bestes Mittel gegen Brennen der Füße, empfiehlt pr. Stück à 40 J
Seifenfabrik Schlatteer.

Redaktion, Druck und Verlag von E. Deibel in Calw.

Calw.
Empfehlung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Calw und Umgegend erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich neben meinem Grabsteingeschäft auch Platten für Möbel, Ladeneinrichtungen, Waschtischaufläge von 22-27 M., Waschtischplättchen von 3 M., 3 M 50 J u. s. w. an, von weißem oder grauem Marmor vorrätzig habe. Aufträge werden pünktlich und sehr rasch ausgeführt.

Hochachtungsvoll
Gust. Staud, Bildhauer.

Nächste Woche da
Langenbrezeln
Bäder Heule.

Ein kleines

Logis

hat bis 1. August zu vermieten
Georg Schneider's Ww.

Zu vermieten.

Ein beizbares Ställe mit Nebenkammerle ist sogleich oder später an eine Person zu vermieten
Im Holz, Gärtler.

Unterzeichnete suchen ca 8-10 Ctr. gut getrocknetes

Gerstenstroh

zu billigem Preis zu kaufen und sehen
Offerten entgegen
Schill u. Wagner.

Ein Logis

bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Holzplag und Wasserleitung ist bis Jacobi oder Martini an eine solide Familie zu vermieten.

Näheres zu erfragen im Comptoir des Wochenblatts.

Calw.

Zu verkaufen.

1 Stück noch gut erhaltene eichene Fenster sammt Läden 1,7 hoch, 0,86 Meter breit, hat billig zu verkaufen
Chr. Schönbardt, Glaser.

Königliches Bad Teinach.
(Mineralbad und Wasserheilanstalt.)

5 Kurliste.
Vom 24. Juni bis 1. Juli neu angekommene Gäste.

Bad-Hotel: Frau Spranger aus Gmünd, Frau v. Keller aus Ludwigsburg, Fräulein Margaretha Krich aus Wolmershausen, Herr Heinrich Goll, Redakteur aus Karlsruhe, Frau Fabrikant Kay aus Stuttgart, Herr Duncan Mitchell aus England, Gräfin Mary v. Jenison-Walworth aus Darmstadt, Herr Ernst, Rentier aus Frankfurt a. M., Herr Buhl, Fabrikbesitzer aus Eßlingen, Frau Hagmair aus Waldangelbach, Herr Julius Sonnabend, Rentier aus Frankfurt a. M., Frau Schuler aus Oberhausen, Frau Koster aus Heilbronn, Herr F. v. Gernet mit Herrn Ebn aus Heselnd, Frau Sophie Heyl mit Kinder aus Darmstadt, Herr Theodor Heyl, Kaufmann von da, Frau Emilie Edel aus Obeffa, Frau J. J. Kohn aus Stuttgart, Frau Schiffer mit Fräulein Tochter, Rentnerin aus Gmünd, Frau Baybinger aus Gppingen, Herr Josef Anson aus Stuttgart, Herr Ad. Schläger mit Gemahlin aus Pörsheim, Herr Koch mit Gemahlin, Hoftheaterkassier aus Stuttgart, Frau W. Wallengren mit Kind und Bedienung aus Frankfurt a. M., Frau v. Gedding aus Bremen, Fräulein Bruner von da.

Gasthof zum Hirsch: Frau Hofmann mit Töchtern aus Stuttgart, Frau Kaufmann aus Gppingen, Herr Robert Kiep, Dekonom aus Belpin, Frau Marie Hahn aus Schorndorf, Frau Emma Arnold aus Döringen.

Gasthof zum kühlen Brunnen: Herr Böner, Fabrikant aus Zwoldau, Frau Km, Hischer aus Stuttgart, Herr Karl Hischer von da, Herr Professor Liebmann mit Frau Gemahlin aus Heidelberg.

Geschwister Böffler: Fräulein Katharine Kottner aus Wiernheim, Herr G. Guggenholz aus Sulzfeld in Baden, Herr Prehensanz, Lehrer aus Mühlhausen.

Karl Seitter: Herr Gerichtsschreiber R. N. aus Nagelb, Herr Jean Parol aus Vinage, D.-A. Maulbronn, Frau Lundenberger aus Stuttgart.

Gemeindepfleger Kerwelb: Herr Apotheker Schüy aus Löffelbof, Frau Doctor Schüy aus Weidenstadt, Frau Kaufmann Nordet aus Gppingen, Herr Hill mit Frau aus Waiblingen a. G.

Bäder Gottlob Schwämmle: Frau Antenotar Leonhardt mit 2 Kindern aus Weihen.

Christian Kuer: Frau Loh aus Reutlingen.

Liebenzell.

4 Kurliste.

Unteres Bad: Herr Particular Odesheimer mit Frau Gemahlin aus Stuttgart, Herr Fabrikant Speifer und Fräulein Anna Speifer aus Kirchheim u. s., Frau Kaufmann Köcheler mit Ebnen aus Heilbronn, Frau Kaufmann Kiegel mit Töchtern aus Karlsruhe, Herr Louis Bar, Inspektor bei der Kgl. Centralstelle in Stuttgart, Frau Stadtschreiber Weinland mit Fräulein Tochter aus Nagelb, Herr Stefan Schmid mit Frau Gemahlin aus Hall, Frau Schullecher Stecher aus Heimbheim, Frau Particular Hill aus Heilbronn.

Oberes Bad: Herr Rentier Mark aus Dresden, Herr Martin Kommel aus Stuttgart, Herr Ingenieur Nagel aus Bockenheim, Herr Fabrikant A. Becker aus Sachsendhausen, Frau Walter Hartmann aus Heilbronn, Fräulein Bayer aus Heilbronn, Herr Inspektor Wüller mit Frau Gemahlin aus Stuttgart, Frau Käufer mit Töchtern aus Stuttgart, Frau Konsulent Mayer mit Bedienung aus Hall, Frau Partier Kommel aus Reutlingen, Fräulein Ernestine Center aus Reutlingen.

Gasthof zum Hirsch: Frau Deconon Reih aus Eontheim, Herr Schullecher Wanz aus Reutlingen.

Gasthof zum Ochsen: Herr Kaufmann J. A. Beck mit Frau Gemahlin aus Udingen, Frau Baumstr. Diehl u. Frau Marie Grmeling aus Gobleng, Herr A. Sprandel, Kaufmann aus Stuttgart, Herr Privatier G. Hochketter aus Karlsruhe.

Schullecher Deutelbacher: 3 Personen, die nicht genannt sein wollen.

Häuser Gengenbach: Frau Goldbacher Schneider aus Stuttgart, Frau Oberjustizrath Kern mit Familie aus Udingen, Deconon Gengenbach: Frau Regine Hammann mit Fräulein Tochter aus Unterhangstett.

Amtsnotar Haager Ww.: Fräulein Thunelbe Krich aus Plattenhardt.

Stationenmeister Kayser: Frau Postmeister Wittinger mit Familie aus Waiblingen, Stadtschultheiß Nau: Fräulein Julie Jeyer und Frau Oberbauat v. Böhm aus Stuttgart, Herr Privatier J. Etude aus Gobleng.

Zavelstein.

Gasthof zum Lamm: Fräulein Wenzberger aus Stuttgart, Herr Kay aus Stuttgart.

Im Pfarrhause: Herr Beble aus Stuttgart.

Luftkurort Hirsau.

Gasthof zum Köhle: Fräulein Adrienne und Fräulein Lina Wenz aus Weich in der welschen Schweiz, Frau Emma Wolff aus Stuttgart.

Eduard Mayer: Fräulein Marie v. Rogler aus Stuttgart.

Chr. Fuhs: Fräulein Adele v. Kehler-Schwandorf, Fräulein Adele v. Kehler-Schwandorf.

NB. Wir bitten dringend, bei Einreichung der Kurlisten die Namen recht deutlich, am liebsten mit deutscher Schrift zu schreiben, da wir sonst für die Richtigkeit der Namen keine Garantie übernehmen können.

Die Red.

Gottesdienste am 4. Juli.
Morg. (Pred.): Hr. Dekan Metzger.
Kinderkirche mit den Ebnen.
Nachm. 2 Uhr (Bibel.) Hr. Helfer Gering.